



Zielvereinbarung

In Ausgestaltung des am 8. Juli 2013 unterzeichneten Innovationsbündnisses wird

zwischen

der Technischen Hochschule Deggendorf

vertreten durch den Präsidenten
Prof. Dr. rer. nat. Peter Sperber

- nachfolgend „Technische Hochschule Deggendorf“

und

dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

vertreten durch den Staatsminister
Dr. Ludwig Spaenle

- nachfolgend „Staatsministerium“ –

zur Sicherung und Steigerung der Leistungsfähigkeit der bayerischen Hochschulen
die nachfolgende Zielvereinbarung geschlossen.

1. Präambel

Seit Abschluss der Zielvereinbarung zum „**Innovationsbündnis Hochschule 2013**“ im Jahr 2008 hat die Hochschule Deggendorf ihren Erfolgskurs konsequent fortgesetzt. Die bisher gesetzten Ziele wurden vollständig erfüllt, größtenteils sogar übererfüllt; insbesondere erreichte die Hochschule Deggendorf bei der Aufnahme zusätzlicher Studierender eine **Erfüllungsquote von 221 %** - das ist die höchste Quote aller Hochschulen und Universitäten in Bayern. Der bisherige Höhepunkt der Hochschulentwicklung war die Ernennung zur **Technischen Hochschule** durch den Bayerischen Ministerrat im März 2013.

Im Zuge der Weiterführung **des Innovationsbündnisses Hochschule für die Jahre 2014 bis 2018** stellt sich die Technische Hochschule Deggendorf auch in der Zukunft den anstehenden Herausforderungen erfolgreich. Hierzu zählen insbesondere

- die Gewährleistung attraktiver Studienbedingungen für eine weiterhin steigende Zahl von Studierenden,
- und die Sicherung der qualitativen Leistungsfähigkeit der Hochschulen im nationalen wie internationalen Wettbewerb.

Aktuell (Stand WS 2012/13) studieren an der Hochschule **4.770 Studierende** in 18 Bachelor-, sieben Master- sowie acht MBA-bzw. Weiterbildungsmasterprogrammen. Mit 63 % ist Deggendorf bayernweit führend beim Anteil der Studierenden in technischen Fächern. Das **Lehrangebot** wurde seit Abschluss der letzten Zielvereinbarung durch weitere innovative Studiengänge ausgebaut, die eine maßgeschneiderte und praxisorientierte Ausbildung garantieren. Speziell im Bereich der berufsbegleitenden bzw. Teilzeitstudien sind neue Bachelor-Angebote dazu gekommen: Betriebliches Management, Pflegepädagogik, Mobilitätsmanagement, Technologiemanagement. Der Masterbereich wurde erweitert durch die Studiengänge Risiko- und Compliance Management sowie Automotive Electronics. Im WS 2013/14 startete der neue grundständige Bachelorstudiengang Angewandte Volkswirtschaftslehre. Einen besonderen Schwerpunkt setzt die Hochschule in der Lehre durch spezielle Förderkurse in den Grundlagenfächern (z.B. in Mathematik, Mechanik, Physik), um Differenzen aufgrund der unterschiedlichen Vorbildung von Studienanfängern auszugleichen. Diese Maßnahmen werden im **Projekt „DegTrepE“** im Rahmen des Bund-Länderprogrammes

für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre gefördert. Zahlreiche **Hochschulrankings** haben der Hochschule erneut einen Spitzenplatz in der Lehre bescheinigt:

- CHE-Ranking 2009-2013: herausragende Ergebnisse in der Spitzengruppe in den Studiengängen Bauingenieurwesen, Betriebswirtschaft, Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau und Medientechnik,
- HIS Studienqualitätsmonitor 2009-2012: Überagende Ergebnisse in den Bereichen Betreuung, Lehrangebot, Studienverlauf, Ausstattung, Beratungsleistung und Gesamtzufriedenheit in allen Studiengängen.
- Universum Studentenstudie 2011: Unter den Top 5 Hochschulen mit den zufriedensten Studierenden in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften und IT.

Der Bereich **Forschung** wurde durch die Hochschule ebenfalls weiter vorangetrieben. Die Forschungsaktivitäten konzentrieren sich auf:

- Optical Engineering: Fertigung und Anwendung modernster optischer und optoelektronischer Komponenten,
- Qualitätssicherung mikroelektronischer Systeme und Oberflächenanalysen,
- Innovative Kommunikationssysteme/Eingebettete Systeme.
- e-Learning / e-Business,
- Personal- und Organisationsentwicklung,
- Gründungsforschung und –unterstützung, Unternehmensgründung, Entrepreneurship,
- Werkstoffe und neue Materialien.

Drei **Forschungsgruppen** der Hochschule erfüllen die Regeln der HRK für die Aufnahme in die Forschungslandkarte:

- Optical Engineering (bereits an HRK gemeldet),
- Cyber Physical Systems (von HRK in die Forschungslandkarte aufgenommen),
- Mikro- und Nanoanalytik (bereits an HRK gemeldet).

Weitere erfüllen die hochschulinternen Kriterien als Forschungsgruppe: Computertomographie, Gesundheit und Mechatronik. Ein besonderer Forschungsschwerpunkt ist die Computertomographie als zerstörungsfreie Messtechnik. Im Jahr 2013 wurde ein

CT-Metrology Center im Rahmen eines **Fraunhofer Anwendungszentrums** zusammen mit dem Fraunhofer Entwicklungszentrum für Röntgentechnik an der Hochschule Deggendorf eröffnet.

Seit 2010 ist die Hochschule Vollmitglied der „**European University Association – EUA**“. Sie verfügt mittlerweile über **Technologietransferzentren** und spezialisierte Campi in Teisnach, Freyung, Cham, Spiegelau, Grafenau, Mariakirchen, Bad Kötzting und (ab 2015) in Weißenburg.

2. Hochschulpolitische, verpflichtende Zielsetzungen

2.1 Ausbauprogramm

2.1.1 Verstetigung des Ausbauprogramms

Im Rahmen des Ausbauprogramms zur Bewältigung der steigenden Studierendenzahlen wurden bis zum Jahr 2011 38.000 neue Studienplätze aufgebaut. Für die mindestens 5.500 zusätzlichen Studienanfänger in den Jahren 2011 und 2012, die aus der Aussetzung des Wehr- und Zivildienstes resultierten, wurden mit einem Sofortprogramm die notwendigen Studienmöglichkeiten geschaffen. Aufgrund der weiter steigenden Studierendenzahlen wurden seit dem Jahr 2012 5.000 von insgesamt 10.000 weiteren Studienplätzen zur Verfügung gestellt. Die vom Bund im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 dem Freistaat für die Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger zugewiesenen Mittel fließen in die Finanzierung des Hochschulausbaus ein.

Aufgrund der nach der KMK-Vorausberechnung 2012 auch in den nächsten Jahren weiterhin hohen Studienanfängerzahlen werden nachfolgend Regelungen über die Leistungen des Staates sowie der Hochschule zur Verstetigung des Ausbauprogramms getroffen. Die Leistungen des Staates sind von der Hochschule zweckgebunden zur Erhaltung der bisher aufgebauten Studienplatzkapazitäten in bestimmten Studienfeldern und zur Aufnahme von Studienanfängern wie nachstehend festgelegt zu verwenden. Sie werden dauerhaft jedoch nur in dem Umfang an der Hochschule verbleiben, in dem diese Kapazitäten auch von den Studierenden tatsächlich nachgefragt werden.

2.1.2 Leistungen des Staates

- a) Der Freistaat Bayern stellt der Hochschule zweckgebunden zum Erhalt der Studienplatzkapazitäten aus dem Ausbauprogramm und zur Aufnahme der in 2.1.3 genannten Studienanfängerzahlen – vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Haushaltsgesetzgeber – **25.676.690 €** zur Verfügung. Die Mittel werden in den Jahren 2014 bis 2018 wie folgt bereitgestellt:

Jahr (Zeitpunkt)	Mittel
2014 (zum 01.01.)	5.755.358 €
2015 (zum 01.01.)	5.604.823 €
2016 (zum 01.01.)	5.003.791 €
2017 (zum 01.01.)	4.656.359 €
2018 (zum 01.01.)	4.656.359 €
Gesamt	25.676.690 €

- b) Die in der Tabelle unter 2.1.2 a) ausgewiesenen Beträge setzen sich zusammen aus den Mitteln der Programmteile
- Ausbauprogramm I
 - Ausbauprogramm II (1. Tranche, Einstieg in die Schaffung weiterer Studienplätze)
 - Aussetzung der Wehrpflicht I und II.

Darüber hinaus bleiben der Hochschule die im Rahmen des Doppelhaushalts 2007/2008 unter Kapitel 1528 Tit. 42201/ Kap. 1549 Tit. 42201 zugewiesenen Stellen erhalten.

- c) Über den Wegfall der kw-Vermerke der befristet geschaffenen Stellen für die Aussetzung der Wehrpflicht soll bei der Aufstellung des Doppelhaushalts 2015/2016 verhandelt werden. Über die Verteilung dieser Stellen wird gesondert entschieden.
- d) Der Freistaat stellt zur räumlichen Unterbringung der zusätzlichen Studienanfänger Mittel in Höhe von insgesamt 402.131,34 € in den Jahren 2014 bis 2018 für Anmietungen zur Verfügung. Weitere Mittel können im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel bedarfsgerecht bereit gestellt werden; Umfang und Dauer werden in jeweiligen Einzelverfahren festgelegt.

2.1.3 Leistungen der Hochschule

- a) Die Hochschule verpflichtet sich, im Vergleich zum Basisjahr 2005 (Sommersemester 2005 und Wintersemester 2005/2006, Daten nach der amtlichen Statistik) im Studienjahr 2014 (Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/2015) zur Aufnahme von **391** zusätzlichen Studienanfängern im 1. Hochschulsemester (Erstimmatrikulierte). Damit ergibt sich im Studienjahr 2014 eine Aufnahmeverpflichtung in Höhe von insgesamt **1.056** Studienanfängern im 1. Hochschulsemester¹. Die Hochschule verpflichtet sich ab dem Jahr 2015 zur Aufnahme einer vergleichbaren, dem im Ausbauprogramm geschaffenen Kapazitätsaufwuchs angemessenen Anzahl von Studienanfängern.
- b) Bei der Verwendung der nach Nr. 2.1.2 a) zuzuweisenden Mittel wird die Hochschule darauf hinwirken, entsprechend § 1 Abs. 6 der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern über den Hochschulpakt 2020 (zweite Programmphase) den Anteil der Studienanfänger in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu steigern, ein qualitativ hochwertiges Studium zu ermöglichen und den Anteil von Frauen bei der Besetzung von Professuren und sonstigen Stellen zu erhöhen.

2.1.4 Verwendung der Mittel

Die Hochschule kann nach eigenem Ermessen im Rahmen der Zweckbindung (Erhaltung der bisher aufgebauten Studienplatzkapazitäten in bestimmten Studienfeldern und Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger) über die Verwendung der Mittel entscheiden und die zur Zielerreichung erforderlichen Maßnahmen treffen.

2.1.5 Berichterstattung

- a) Die Hochschule berichtet jährlich zum 31.03. über den Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung und die Verwendung der Stellen und Mittel. Dabei ist auch insbesondere – jeweils getrennt nach Studienfeldern – über die Zahl der Studienanfänger Auskunft zu geben.

¹ Für das Jahr 2013 hat sich die Hochschule zur Aufnahme von **1.087** Studienanfängern im 1. Hochschulsemester bereit erklärt; die Hochschule hat nach ihrer Meldung für die endgültige Studierendenstatistik im Wintersemester 2013/2014 an das Statistische Landesamt zum Stichtag 15.11.2013 (Fachhochschulen) bzw. zum Stichtag 01.12.2013 (Universitäten) **1.332** Studienanfänger im 1. Hochschulsemester (Ist-Zahl 2013) aufgenommen.

- b) Zum 31.01.2018 hat die Hochschule einen Gesamtbericht zur Umsetzung der Zielvereinbarung und der Verwendung der Stellen und Mittel aus der Laufzeit des Ausbauprogramms 2007 mit 2017 zu geben.

2.1.6 Rückerstattung, Anpassung, Evaluierung

- a) Nicht zweckgerecht oder abweichend von der Ausbauplanung verwendete Mittel sind zurückzuerstatten.
- b) Der Lenkungsausschuss „Steigende Studierendenzahlen“ überprüft jährlich anhand der amtlichen statistischen Daten des vorangegangenen Studienjahres die tatsächliche Entwicklung des Studierverhaltens und schlägt auf dieser Grundlage ggf. Abweichungen von den dieser Zielvereinbarung zugrundeliegenden Planungen vor, die im Einvernehmen der Vertragspartner zu einer Anpassung der Zielvereinbarung führen können. Eine grundlegende Änderung des Ausbauprogramms bedarf der Zustimmung des Ministerrats.
- c) Im Jahr 2018 wird das gesamte Ausbauprogramm einer Überprüfung unterzogen, bei der insbesondere die Gesamtzahl der zusätzlich aufgenommenen Studienanfänger aus der Gesamtlaufzeit des Ausbauprogramms 2008 mit 2017 berücksichtigt wird. Aufgrund der Evaluierung der Gesamtentwicklung wird über die Verteilung der kw-Vermerke der Stellen des Ausbauprogramms II entschieden werden. Darüber hinaus kann es ab dem Haushaltsjahr 2019 zu Umschichtungen oder Rückforderungen kommen. Auf der Grundlage der Überprüfung wird zudem über die Fortführung des Ausbauprogramms über die Dauer dieser Zielvereinbarung hinaus entschieden.

2.2 Systematische Qualitätsverbesserung in der Lehre insbesondere mit dem Ziel der Erhöhung der Studienerfolgsquote, bei Erhaltung des Leistungsniveaus der Absolventen

Ist-Zustand:

1. Die **Studienerfolgsquote** (Zahl der Studienanfänger in Relation zu den Absolventen vier Jahre nach Studienbeginn) lag im Jahr 2011 bei erfreulichen **73%**, das Bachelorstudium dauerte 2011 durchschnittlich 7,82 Semester.

2. Die THD nimmt am Qualitätspakt Lehre (QPL) von Bund und Ländern als gemeinsames Förderprogramm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Hochschullehre teil, dazu stehen 2,4 Mio. € bis Dez. 2016 zur Verfügung zum Aufbau langfristig-strategisch orientierter Strukturmaßnahmen zur Lehrqualitätsverbesserung und Überwindung konkreter Problemlagen in Studium und Lehre.
 - a) Die erste Stufe optimiert die Eingangsphase des Studiums und unterstützt Studienanfänger/-innen unterschiedlicher schulischer bzw. beruflicher Vorkenntnisse, Lebenssituationen, Lernerfahrungen oder sozialer Herkunft durch Veranstaltungen zur Studienorientierung, Vorbereitungs- und Brückenkurse sowie ein Erstsemester-Patenprogramm: Vorkurse zur Qualifizierung von Studienanfängern (Mathematik, Physik, Buchführung).
 - b) Maßnahmen in einer zweiten Stufe betreffen die Verbesserung der Betreuungssituation und des Grundlagenunterrichts: zwei zusätzliche Professuren für Mathematik sowie Studienassistenten/-assistentinnen in den vier Ingenieur fakultäten, außerdem verstärkter Einsatz von Tutoren/Tutorinnen in den MINT-Fächern.
 - c) Eine dritte Stufe beinhaltet den Aufbau lerntyporientierter Unterrichtsformen und die Intensivierung des aktiven Lernens, u. a. durch seminaristischen Unterricht, Studienprojekte, E-Learning, Blended Learning sowie onlinebasierte Übungen. Hochschuldidaktische Weiterbildungen für Professoren/Professorinnen, Lehrkräfte und Tutoren/Tutorinnen komplettieren das Angebot.
 - d) In der vierten und letzten Stufe geht es schließlich um den Ausbau der Persönlichkeits- und Berufskompetenz für einen optimalen Übergang in den Beruf, wiederum durch Beratungs- und Kursangebote. Hier wurden Erstsemesterpaten- und Mentorenprogramme etabliert, Schlüsselqualifikationen werden in studienbegleitenden Seminaren des Career Service vermittelt.

Ziel-Zustand:

Die **Absolventenquote von 73 %** und die durchschnittliche Studiendauer von 7,8 Semestern sollen bis zum Jahr 2018 gehalten werden bei gleichzeitiger **Erhöhung des Ausbildungsniveaus**. Die Erhöhung soll erfolgen durch die oben unter Ist-Zustand beschriebenen Maßnahmen (u.a. Verbesserung der Betreuungssituation im Grundlagenunterricht, Intensivierung des aktiven Lernens durch Studienprojekte, Ausbau Blended Learning und online-basierte Übungen, Ausbau der Persönlichkeits- und Berufskompetenz). Ferner sollen die Online-self-Assessment-Angebote der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm genutzt, neue Lehrformen zusammen mit dem DIZ entwickelt, das E-Learning weiter ausgebaut und Anreize zur Weiterbildung der Lehrenden geschaffen werden.

Messkriterien:

- Die Absolventenquote beträgt mindestens 73 %, die durchschnittliche Studiendauer im Jahr 2018 höchstens 7,8 Semester.
- Die Erhöhung des Ausbildungsniveaus soll über Vergleichsstudien der jährlichen Absolventenbefragungen überprüft werden mittels Fragen wie: In welchen Bereichen und Fähigkeitsfeldern sehen sich die Absolventen gut vorbereitet, wie bewerten sie die Qualität des Studiums, die Relevanz der Inhalte nach den ersten Berufserfahrungen, haben sie studienstützende Angebote der Hochschule genutzt und wie bewerten sie den Einfluss auf ihren Studienerfolg, wie intensiv wurden E-Learning-Angebote genutzt?

2.3 Anstrengungen zur Sicherung der guten wissenschaftlichen PraxisIst-Zustand:

An der Hochschule Deggendorf werden folgende **Kurse** angeboten: Schreibwerkstatt, Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten zur Verbesserung der Studienkompetenz, Kurs Wissenschaftliche Texte gestalten und formulieren. Die Fakultäten setzen **Plagiatsoftware** ein.

Ziel-Zustand:

Umfassende **Richtlinien** zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten auf der Basis der Denkschrift der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Ergänzung der Empfehlungen vom Juli 2013 liegen vor (Satzung nach Art. 6 Abs. 1 Satz 3 BayHSchG).

Messkriterium:

Umsetzung/Anwendung der Richtlinie.

2.4 Maßnahmen zur Gleichstellung in der Wissenschaft und Verstärkung der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung von Frauen mit einem laufenden Monitoring der Ergebnisse insbesondere bezüglich der Berufung von Frauen auf Professuren

Ist-Zustand:

Die Hochschule Deggendorf hat sich 2010 mit einem positiv bewerteten **Gleichstellungskonzept** erfolgreich für das Professorinnenprogramm I beworben. Sie übernimmt dabei eine **Vorreiterrolle in der Region** im Hinblick auf Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit. Es wurden die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen, die Frauen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen bzw. erleichtern. Von insgesamt 26 **Führungspositionen** (Abteilungsleiter/innen, Referatsleiter/innen, Leiter/innen zentrale Einrichtungen) sind insgesamt 16 mit Frauen besetzt, von denen wiederum 5 in Teilzeit arbeiten. In der mittleren und höheren Führungsebene ist die Vertretung der Frauen mit über 50% sehr erfreulich. Die Hochschule Deggendorf bietet allen Hochschulangehörigen mit Kindern eine flexible, auf ihre jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene, **qualifizierte Kinderbetreuung** an. Obwohl die Kinderbetreuung „Little Ducks Campus Kids“ erst seit 2010 an der Hochschule betrieben wird, hatte dies laut der Umfrage „Familienfreundliche HDU 2012“ bereits für 24% der Studierenden sowie für 13% der Mitarbeiter wesentlichen Einfluss auf ihre Entscheidung, ein Studium bzw. eine Tätigkeit an der Hochschule Deggendorf aufzunehmen. Der **Frauenanteil bei den Studierenden** beträgt (2011) 30,8 %, in MINT-Fächern 18,3 %. Der **Frauenanteil** beträgt in der **Professorenschaft 8,1 %**.

Ziel-Zustand:

Der **Frauenanteil bei den Studierenden** beträgt 32 %, in MINT-Fächern 20 %. Dazu werden die Maßnahmen der Hochschule zur Erhöhung des Frauenanteils (insbesondere Mentoring-Programm, Kinder-Uni, Schnupperstudium) und zur **Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses** ausgebaut. Bei Einführung der geplanten neuen Fakultät Gesundheitswissenschaften ist mit einer weiteren Steigerung zu rechnen (5 %). Das Gleichstellungskonzept der Hochschule wird weiterhin konsequent umgesetzt, so dass sich der Frauenanteil in der Professorenschaft erhöht. Ein **laufendes monitoring der Ergebnisse** findet statt.

Messkriterium:

- Der **Frauenanteil bei den Studierenden** beträgt 32 %, in MINT-Fächern 20 %.
- Der **Frauenanteil in der Professorenschaft** hat sich entsprechend dem Kaskadenmodell in den MINT-Fächern von 5 % (2013) auf 6,7 % (2018) und in den betriebswirtschaftlichen Fächern von 12 % (2013) auf 15 % (2018) erhöht.
- Ein Bericht über das **monitoring** liegt vor.

2.5 Intensivierung und Ausbau der Internationalisierung

Siehe individuelle Zielsetzungen der Hochschule (3.2).

2.6 Verstärkte Nutzung der Angebote der Europäischen Union auf dem Gebiet der Forschungsförderung im Rahmen der Entwicklung des Europäischen Forschungsraums

Siehe individuelle Zielsetzungen der Hochschule (3.3).

2.7 Beteiligung am Aufbau und der Weiterentwicklung eines integrierten BerichtswesensIst-Zustand:

Die Domäne für die Hochschulen (Nutzersupport) wurde freigeschaltet und wird durch das ihb Bamberg laufend angepasst und weiterentwickelt. Die Anpassung und

Realisierung von **Standardberichten** erfolgt laufend. Die Hochschule Deggendorf hat sich von Anfang an aktiv an der Entwicklung des integrierten Berichtswesens im monetären und nichtmonetären Bereich beteiligt. Die angeforderten Daten wurden übermittelt.

Ziel-Zustand:

- Die monetären Berichtsbestandteile (Hochschulfinanzstatistik) sind implementiert. Die **Datenqualität** ist verbessert, insbesondere im Bereich der Hochschulfinanzstatistik ist durch eine genauere Zuordnung der Ausgabearten eine verbesserte Datenqualität im Bereich der monetären Berichte erreicht. Ein Verfahren zur Sicherstellung der Datenqualität ist etabliert.
- Das Standardberichtssystem einschließlich der Organisation der Prozesse zur Realisierung von Standardberichten wurde weiterentwickelt.
- Das IHF-Basismodells ist bezüglich des Berichts „Transparenz in Auslastung und Bedarf“ optimiert.

Messkriterium:

Berichte mit verbesserter Datenqualität liegen vor.

2.8 Beteiligung an einem qualitäts- und funktionsgesicherten Dialogorientierten Serviceverfahren der Stiftung für Hochschulzulassung

Ist-Zustand:

Derzeit ist aufgrund **mangelnder technischer Voraussetzungen** eine Teilnahme der Hochschule Deggendorf am Dialogorientierten Serviceverfahren nicht möglich.

Ziel-Zustand:

Die Hochschule Deggendorf nimmt mit allen zulassungsbeschränkten Studiengängen am Dialogorientierten Serviceverfahren teil, sofern die technischen Voraussetzungen geschaffen sind (z.B. **Einführung HIS in one**).

Messkriterium:

Verfahren ist etabliert.

2.9 Stärkung des Wissens- und Technologietransfers einschließlich der Förderung der Verwertung von Hochschulerfindungen und Unterstützung von Unternehmensgründungen

Siehe individuelle Zielsetzungen der Hochschule (3.3).

2.10 Maßnahmen zur Realisierung der inklusiven Hochschule

Ist-Zustand:

Bislang verfügt die Hochschule Deggendorf über einen **barrierefreien Bestandsbau**, sämtliche Gebäude und Lehrveranstaltungsräume sind für behinderte Menschen zugänglich. Das Konzept der Bayerischen Staatsregierung zur inklusiven Hochschule, das in Zusammenarbeit mit der Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, mit den Behindertenverbänden, den Studentenwerken und den Hochschulen erstellt wurde, wurde noch nicht umgesetzt.

Ziel-Zustand:

- Sämtliche Gebäude im **Erweiterungsbau** der Hochschule (fünf neue Gebäude) sind barrierefrei gestaltet,
- der **Internetauftritt** der Hochschule ist barrierefrei gestaltet.
- Die **Studienberatung** verfügt über spezielle Angebote für Studierende mit Behinderung,
- Sinnesbehinderte und mehrfachbehinderte Studienbewerberinnen und Studienbewerber werden bei der Immatrikulation gezielt unterstützt,
- Studentische Hilfskräfte werden bei Bedarf als **Assistenz** für behinderte Menschen bei Lehrveranstaltungen eingesetzt, z.B. als Vorlesekräfte, Begleitpersonen, Gebärdendolmetscher,
- die **Auslandsmobilität** behinderter Studierender wird gezielt mit ERASMUS-Stipendien für Auslandsaufenthalte für Studierenden mit Special Needs gefördert,
- Behindertengerechtes **Wohnen**: Anträge auf bevorzugte Berücksichtigung auf einen Wohnheimplatz beim Studentenwerk werden von der Hochschule besonders unterstützt,

- Behinderten Menschen und z.B. solchen mit Legasthenie oder Dyskalkulie wird bei Prüfungen angemessen **Nachteilsausgleich** gewährt (Prüfungszeitverlängerung).
- die **Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk** Niederbayern/Oberpfalz im Bereich Inklusion ist intensiviert.

Messkriterium:

- Sämtliche Gebäude im Erweiterungsbau der Hochschule (fünf neue Gebäude) sind barrierefrei gestaltet.
- Es liegt ein Bericht der Studienberatung über in Anspruch genommene Maßnahmen durch behinderte Menschen und die Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk vor.

2.11 Steigerung der Effizienz in der Hochschulverwaltung durch optimierte Prozesse mit dem Ziel, hochschul- und länderübergreifende Kompatibilität entsprechend der zu erwartenden KMK-Empfehlungen zu gestalten, insbesondere bei Studierendenverwaltung/Hochschulzulassung, und Unterstützung durch geeignete IT-Lösungen

Siehe individuelle Zielsetzungen der Hochschule (3.1).

2.12 Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen

Ist-Zustand:

1. Die Hochschule Deggendorf arbeitet eng mit der **Universität Bayreuth** im Technologie-Anwender-Zentrum Spiegelau im Bereich der Glastechnologie zusammen. Es werden dort z.B. gemeinsame Forschungsprojekte durchgeführt.
2. Die **Präsidenten** der niederbayerischen Hochschulen und der Universität Passau haben erste gemeinsame Treffen durchgeführt, um gemeinsame hochschulpolitische Ziele zu vertreten und sich auszutauschen.

3. Die Hochschule Deggendorf hat ein **EDV-Bewerbermanagementsystem** entwickelt, das inzwischen von drei weiteren Hochschulen (Weihenstephan, Würzburg-Schweinfurt, Landshut) mitgenutzt wird.

Ziel-Zustand:

1. Die Zusammenarbeit mit der Universität Bayreuth ist intensiviert. Es werden kooperative Promotionen durchgeführt.
2. Ein regelmäßiger „Präsidentengipfel“ der o.g. Hochschulen ist etabliert. Die Treffen finden einmal pro Semester statt.
3. Das Bewerbermanagementsystem wird von mindestens drei weiteren Hochschulen eingesetzt.

Messkriterien:

- Es liegt ein Bericht über die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Universität Bayreuth zu konkreten Projekten und deren Umsetzung vor.
- Presseartikel zum „Präsidentengipfel“ liegen vor.
- Verträge über die Nutzung des Bewerbermanagementsystems mit drei weiteren Hochschulen liegen vor.

3. Individuelle Zielsetzungen der Hochschule

3.1 Personalentwicklung und prozessorientierte Verwaltung

Ist-Zustand:

Die Hochschule Deggendorf möchte im Rahmen ihrer weiteren Entwicklung auf eine **konsequente Personalentwicklung** setzen. Dazu liegen bislang jedoch weder ein ausgereiftes Konzept vor, noch stehen zur Umsetzung, Organisation und Kommunikation der damit verbundenen Maßnahmen ausreichende personelle Kapazitäten zur Verfügung. Ein zentraler Schwerpunkt soll die Einführung eines **betrieblichen Gesundheitsmanagements** speziell im Hinblick auf die demographisch bedingte Änderung der Altersstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein. Dies ist der

Hochschule im Hinblick auf ihren angestrebten neuen Ausbildungszweig „**Gesundheitswissenschaften**“ besonders wichtig.

Die Hochschule ist außerdem bestrebt, ihre Verwaltungsabläufe konsequent weiterzuentwickeln und ihre Effizienz zu steigern. Derzeit weist die Hochschule allerdings als Organisationsstruktur die sogenannte **Spartenorganisation** auf. Nachteile, die sich aus dieser Organisationsform, vor allem hinsichtlich vieler Prozessabläufe, ergeben, sind:

- Synergieverluste aufgrund fehlender Schnittstellen, mangelndem Informationsfluss und dadurch entstehender Doppelarbeit,
- höherer Koordinierungsbedarf und administrativer Aufwand,
- Kommunikationsdefizite.

Die Hochschulverwaltung profitiert damit derzeit noch nicht von den Vorteilen, die sich aus einer konsequenten Orientierung an Prozessen ergeben:

- Nutzung der Synergiepotentiale durch Vermeidung von Doppelarbeit und Definition von Schnittstellen.
- Spezialisierung der Leitungsfunktionen in Hochschule und Fakultäten in Form von Prozessverantwortlichen.
- Kürzere und effektivere Wege der Kommunikation, direkte Ansprechpartner (Prozessverantwortliche).

Ziel-Zustand:

1. Es liegt ein Konzept zur Personalentwicklung vor, das folgende Schwerpunkte hat:

- Betriebliches Gesundheitsmanagement,
- Führungskräfteentwicklung,
- Mitarbeiterentwicklung,
- Fortbildung,
- Familiengerechte Hochschule.

Der Schwerpunkt betriebliches Gesundheitsmanagement ist in der Praxis erfolgreich umgesetzt; entsprechende Dokumentationen liegen vor.

2. Die Organisationsstruktur der Hochschule ist in geeigneten Bereichen in eine **prozessorientierte Struktur** umgewandelt. Prozessoptimierung und **Prozesscontrolling** werden serviceorientiert durchgeführt. Das betrifft folgende **3 Schlüsselprozesse**, die prioritär bearbeitet sind:

- Berufung neuer Professoren
- Personaleinstellung
- Scouting/Akquise von Studierenden

Maßnahmen:

- Es wird ein Personalentwicklungskonzept und ein Meilensteinplan zur Umsetzung der im Konzept genannten Maßnahmen erarbeitet; diese werden insbesondere beim Schwerpunktbereich Gesundheitsmanagement umgesetzt.
- Es werden Pläne zur Überführung der Organisation in eine prozessorientierte Matrixstruktur und die dazu erforderliche interne Kommunikation dieser Organisationsänderung erarbeitet. Zusammen mit der Hochschulleitung werden geeignete Prozesse priorisiert und ein Vorschlag für die Einführung eines Prozesscontrollings erstellt.

Messkriterien:

- Die o.g. Schlüsselprozesse sind im Sinne einer Matrixstruktur optimiert und werden durch ein Prozesscontrolling unterstützt.
- Es liegen ein Personalentwicklungskonzept und ein Bericht über erfolgreich umgesetzte Maßnahmen vor.

Leistungen des Staatsministeriums:

- 130.000 € für Personalkosten
- 19.166 € für Sachkosten

3.2 Internationalisierung

Ist-Zustand:

1. Der Anteil der Bildungsausländer unter den Studierenden beträgt 7,4 % (353 von 4.770 im Wintersemester 2012/13).

2. Zahl der Incomings: 110, entspricht 2,3 % der Gesamtstudierenden, Zahl der Outgoings: 129, entspricht 2,7 % der Gesamtstudierenden (Bachelor und Master, WS 2012/13)
3. im Kalenderjahr 2013: 1 GO EAST - Fachkursstipendium für deutsche Studierende; 62 brasilianische Studierende in CsF-Programm
4. 14 integrierte Studienprogramme bzw. Double degrees mit Partnerhochschulen in 7 Ländern (Australien, Brasilien, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Tschechien). Im Kalenderjahr 2013 nehmen 12 internationale Studierende (11 % der Incomings) dieses Angebot wahr sowie 4 deutsche (3,1 % der Outgoings), wobei überwiegend die Doppelabkommen mit den Partneruniversitäten in Brasilien, Finnland, Österreich und Tschechien genutzt werden (Partner in Australien und Großbritannien erheben Studiengebühren).
5. Im Jahr 2013 wurden 2 Professoren aus dem Ausland berufen (Schweiz, Italien), das entspricht 18 % der im Jahr 2013 neu berufenen Professoren an der THD.
6. 130 Partnerhochschulen in 50 Ländern weltweit (Sommersem. 2013)
7. Die Unterrichtssprache Englisch wird in drei Studiengängen eingesetzt (Bachelor „International Management“, Master „Elektrotechnik“, Master „Internationales und strategisches Management“). Ab Wintersemester 2013/14 wird ein Bachelor-Studiensemester für Ingenieurstudierende in Englisch angeboten, das ausländische Ingenieurstudierende ansprechen soll (25 eingeschriebene).
8. Dozentenmobilität: 5 Incomings und 5 Outgoings im Kalenderjahr 2013. Im Bereich **E-Learning** gibt es eine zentrale Lernplattform. Ca. 90% der Studierenden hatten im WS 2012/13 einen Account für das Lernmanagementsystem (LMS) *Moodle* der Hochschule und nutzen diesen aktiv. Unter dem Aspekt der Internationalität fällt jedoch auf, dass es im zentralen Lernmanagementsystem für die individualisierte Navigation lediglich eine deutsche Version gibt. Für die Studierenden werden zahlreiche Hilfen zur Nutzung der Lernplattform angeboten, internationale Studierende finden jedoch nur eine Kurzanleitung vor. Kursinhalte werden in der Regel nur auf Deutsch angeboten. Bisher gibt es keine Importe englischsprachiger Kurse.

Ziel-Zustand (im Jahr 2018):

1. Der Anteil der Bildungsausländer (7,4 %) ist gehalten oder leicht erhöht.

2. Die Studierendenmobilität ist erhöht. Der Anteil der Incomings an der Gesamtstudierendenzahl ist um von 2,3 auf 3 % gesteigert. Der Anteil der Outgoings ist von 2,7 auf mindestens 5 % gesteigert.
3. Die Zahl der DAAD-Stipendien soll gehalten werden.
4. Es wird angestrebt, die Zahl der integrierten Studienprogramme bzw. Double degrees (DD) um 2 zu erhöhen. Es wird eine neue Kooperation mit der German-Jordanian-University angestrebt. Die Zahl der Studierenden, die DD nutzt, ist um 2 Prozentpunkte erhöht und entspricht 13 % der Incomings und 5 % der Outgoings.
5. Bei der Neuberufung von Professoren sind Bereitschaft und Fähigkeit, in Englisch zu unterrichten, ein mit ausschlaggebendes Kriterium im Auswahlverfahren.
6. Bei der Pflege der Hochschulpartnerschaften sind Qualität und Intensität der Kooperation priorisiert. Eine Steigerung der Anzahl der Partnerschaften gehört nicht zu den gestreckten Zielen.
7. Das englischsprachige Kursangebot hat zur Steigerung des Ausländeranteils unter den Studierenden beigetragen.
8. Die Dozentenmobilität ist gesteigert, im Jahr 2018 kommen jährlich 8 (statt 5) Gastdozenten an die THD und dieselbe Anzahl (8 statt 5) Deggendorfer Dozenten unterrichtet befristet im Ausland.
9. Die Lernplattform Moodle ist zweisprachig verfügbar (Menü, Hilfen). Dazu ist eine eigenentwickelte Open University-Plattform mit englischsprachiger Oberfläche internationalen Studierenden als Plattform zur Verfügung gestellt. Ein besonderer Schwerpunkt wird aufgrund des von der Hochschule angestrebten neuen Zweiges „**Gesundheitswissenschaften**“ auf geeignete Studienangebote gesetzt. Hier sollen alle Studienangebote in dem neuen Studienschwerpunkt der Hochschule schon von Beginn an durch englischsprachige E-Learning Angebote ergänzt und so Studierende im sonst wenig international geprägten Bereich **Gesundheitswissenschaften** konsequent „globalisiert“ werden mit dem Ziel, die Absolventen für den immer stärker wachsenden Bereich „Betreuung deutscher Personen im Ausland“ (Gesundheitstourismus, Altersbetreuung im Ausland, etc.) fit zu machen, den Schwerpunkt Gesundheitswissenschaften für ausländische Studierende attraktiv zu machen und

damit verstärkt Ausländer nach Deutschland zu bringen, um den Pflegenotstand hier abzumildern.

10. E-Learning-Kurse zur Unterstützung und Anreicherung der Präsenzlehre werden auf Englisch oder zweisprachig angeboten. Studierende in klassischen deutschsprachigen Vorlesungen können diese durch englischsprachige E-Learning-Kurse substituieren.

11. Es findet jährlich ein internationaler E-Learning-Workshop statt.

Maßnahmen zum qualitativen Ausbau bestehender Partnerschaften:

- Mindestens ein Doppelabschluss im Bereich Ingenieurwesen oder Logistik ist etabliert, als Partner ist die German-Jordanian University (GJU) ins Auge gefasst.
- Pro Jahr wird ein Unterrichtsmodul in Englisch mit den Fachkollegen internationaler Partnerhochschulen (speziell in Europa) entwickelt.
- Drei Dozenten werden zwischen Deggendorf und den Partnerhochschulen ausgetauscht (Unterricht von mindestens einer Woche).
- Im Aufbau befindet sich eine zweiwöchige Summerschool im Bereich Elektrotechnik, die erstmals im März 2014 an einer chilenischen Partneruniversität abgehalten wird, ein weiterer Durchgang soll an einer Partnerhochschule in China stattfinden.
- Durch die Intensivierung des Dozentenaustauschs und den Ausbau englischsprachiger Unterrichtsmodule soll die Zahl der Double-degree-Teilnehmer um 2 Prozentpunkte gesteigert werden. Ein höherer Prozentsatz erscheint angesichts der Zunahme von Online-Kursen und MOOCs (Massive Open Online Courses) und die von manchen Universitäten geforderten hohen Studiengebühren nicht realistisch.

Weitere Maßnahmen, um die Ziele zu erreichen:

- Intensivere Informations- und Marketingmaßnahmen, Ausbau der Betreuungsstrukturen, das erweiterte Angebot an englischsprachigen Kursen im Präsenz- und Online-Modus tragen zur Erhöhung der Zahl der internationalen Studierenden bei.
- Die Beratung zu den Stipendien-Möglichkeiten wird erweitert und die Fremdsprachenkompetenz der Studierenden wird durch zusätzliche Kurse erhöht.

- Ein Willkommensportal zur frühzeitigen und umfassenden Information über die Hochschule sowie die Studien-, Forschungs- und Lebensbedingungen wird geschaffen, das Vermittlungssystem zwischen Hochschule, internationalen Studierenden und Unternehmen (für Praktika und Studienarbeiten) wird ausgebaut.
- Das englischsprachige Bachelorsemester für Ingenieurstudierende sowie das übrige englischsprachige Studienangebot wird in internationalen Studienportalen im Internet sowie in den Publikationen des DAAD beworben und vermarktet, um die Zahl der ausländischen Studierenden zu steigern.
- Zur Verbesserung der Fremdsprachenausbildung wird ein gemeinsames Sprachangebot mit der Universität Passau erstellt.
- Import englischsprachiger Kurse, z.B. über Partnerhochschulen, die vhb und MOOCs (Massive Open Online Courses).
- Es werden E-Learning-Angebote zur Schulung von Dozenten zur Thematik Blended Learning entwickelt.
- Für Dozenten gibt es Englischintensivkurse und ein Sprach-Coaching.
- Einsatz von Gastdozenten aus dem Ausland
- Die Lernplattform wird auf einen zweisprachigen Regelbetrieb umgerüstet.
- Bestehende E-Learning-Kurse an der Hochschule Deggendorf (z.B. vhb-Kurse) werden auf Internationalisierungsfähigkeit geprüft. Bei geeigneten Kursen werden sprach- und ggf. länderspezifische Kursvarianten erstellt.
- Es werden E-Learning-Kurse auf Englisch entwickelt und für die Studierenden zur Begleitung der Präsenzveranstaltungen angeboten.
- Der Einsatz von Lernvideos und Vorlesungsaufzeichnungen wird vorangetrieben. So ist z.B. daran gedacht, Vorlesungsaufzeichnungen in den Lehrveranstaltungen des Bachelors International Management und des Masters Strategisches und Internationales Management einzuführen und nach einer geeigneten Übergangszeit mit Anpassung der Studienordnungen intensiv zu verwenden, im neuen Themenfeld „Gesundheit“ soll dieser Aspekt von Anfang an konsequent berücksichtigt werden. Bei deutschsprachigen Lehrveranstaltungsaufzeichnungen wird der Einsatz von englischen Untertiteln erprobt.

Messkriterien:

- Der Anteil der ausländischen Studierenden an der Gesamtstudierendenschaft beträgt 7,4 %.
- Der Anteil der Incomings, bezogen auf die Gesamtstudierendenzahl beträgt 3 %, der Anteil der Outgoings mindestens 5 %.
- Es gibt 16 integrierte Studienprogramme bzw. Double degrees, die von 13 % incoming students und 5 % outgoing students genutzt werden.
- Die Dozentenmobilität beträgt je 8 Incomings und Outgoings.
- 15 % der Studierenden nutzen das E-Learning-Angebot in Englisch.
- Das Lernmanagementsystem mit allen Menüs und Hilfestellungen ist zweisprachig verfügbar.
- In der Hochschule wird für 6 deutsch- oder englischsprachige Lehrveranstaltungen zusätzlich ein E-Learning-Kurs auf Englisch angeboten.
- Jedes Jahr findet ein internationaler E-Learning-Workshop statt.
- Es finden 2 Televorlesungen pro Semester auf Englisch statt.
- In 2 Lehrveranstaltungen pro Ingenieur-Fakultät können Studierende Fachveranstaltungen durch einen englischsprachigen Kurs ersetzen.

Leistungen des Staatsministeriums:

- 340.000 € für Personalkosten
- 19.166 € für Sachkosten

3.3 Technologietransfer, Einwerbung von Drittmitteln, verstärkte Nutzung der europäischen Forschungsförderung

Ist-Zustand:

Die Hochschule Deggendorf betreibt im Bereich Technologietransfer **Technologiecampi** in Bayern mit je mindestens einer Forschungsgruppe, sowie spezialisierte Campi im Bereich Nachhaltigkeit bzw. **Gesundheitswissenschaften:**

- TC Freyung (Angewandte Informatik),
- TC Teisnach (Optoelektronik und optische Fertigungstechnik),
- TAZ Spiegelau (Verarbeitung von heißem Glas),
- TC Cham (Mechatronik),

- TC Weißenburg (Kunststofftechnik) im Aufbau, operativer Beginn 2015
- Logistikcampus Grafenau
- Gesundheitscampus Bad Kötzing (Gesundheitsförderung),
- Campus Schloss Mariakirchen (Existenzgründung, Nachhaltigkeit und Umweltmanagement),

Im Zeitraum 1.1.2011 bis 31.7.2012 nahm die Hochschule **13.464.591,53 € Drittmittel** ein. Nicht berücksichtigt sind dabei die Mittel für die Anschubfinanzierung der Technologietransferzentren der Hochschule i.H.v. über 20 Mio. € pro Professor ergibt sich eine Drittmiteleinahme i.H.v. 146.000 €, d.h. die Hochschule Deggendorf hat damit **acht mal höhere Drittmiteleinahmen als der Durchschnitt** der bayerischen Hochschulen.

Die Hochschule Deggendorf wirbt insbesondere erfolgreich EU-Mittel aus den Regionalfonds wie EFRE und ESF ein. Ein Projekt als Projektleiter aus dem **FP7 Programm** konnte dagegen noch nicht gewonnen werden. Reine Dienstleistungsprojekte sowie F&E-Projekte ohne öffentliche Förderung sind noch unterrepräsentiert. Es findet **keine strukturierte antragsunterstützende Beratung** von forschungswilligen Professoren statt.

Ziel-Zustand:

1. Es existiert ein strukturiertes und dokumentiertes System der Unterstützung und Betreuung forschungswilliger Professoren bezüglich der Akquise von Industriepartnern für öffentliche Förder- und Dienstleistungsprojekte.
2. 3 weitere Professoren wurden für Forschungsschwerpunkte gewonnen.
3. Mindestens 3 EU-Projektanträge werden während der Laufzeit der Zielvereinbarung gestellt.

Maßnahmen

- Verstärkte Besuche von Messen und Kongressen
- Organisation von in-house Veranstaltungen
- Koordination der Zusammenarbeit mit dem Haus der Forschung, insbesondere bei der Beantragung und Abwicklung von EU-Projekten aus Horizont 2020 und bei interdisziplinären Projekten der Professoren

- Erstellung und ständige Aktualisierung einer Datenbank der forschungsaktiven Professoren mit ihren Fachgebieten
- Regelmäßige Information der Professoren zu ausgewählten Veranstaltungen, die das jeweils passende Themengebiet der Unternehmen beinhalten
- Gezielte und fachbezogene Information der Unternehmen zu Neuheiten in den Technologicampi und den Laboren der Hochschule
- Aktualisierung des Informationsmaterials (Flyer, Transferkatalog, Internetauftritt, etc.) mit konkreten Hinweisen auf Dienstleistungsangebote.

Messkriterien:

- Es gibt mindestens eine in-house Veranstaltung zu Forschungsthemen pro Jahr, bei der das Forschungsprofil der Hochschule präsentiert wird.
- Mindestens 3 EU-Projektanträge werden während der Laufzeit der Zielvereinbarung gestellt.
- Es existiert eine aktuelle Datenbank, die alle forschungsaktiven Professoren enthält.
- Mindestens 3 neue Industriepartner werden pro Jahr akquiriert.

Leistungen des Staatsministeriums:

- 300.000 € für Personalkosten
- 19.166 € für Sachkosten

Es wird ausdrücklich klargestellt, dass diese Mittel nicht zur Finanzierung der regionalen Technologicampi, sondern ausschließlich zum Aufbau neuer bzw. verbesserter Strukturen an der Hochschule Deggendorf verwendet werden.

4. Berichterstattung, Erfolgskontrolle, Zielerreichung, Inkrafttreten

4.1 Berichterstattung

Die Technische Hochschule Deggendorf berichtet über den Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung zum Ende des SS 2016 (Stichtag: 30.09.2016) in einem Zwischenbericht und zum 31.12.2018 in einem Endbericht.

4.2 Zielerreichung und Erfolgskontrolle

Auf Grundlage des Berichts der Technischen Hochschule Deggendorf erfolgt eine gemeinsame Analyse und Bewertung der Zielerreichung. Aufgrund des Zwischenberichts zum Ende des Sommersemesters 2016 kann nachgesteuert werden.

Werden die vereinbarten Ziele erreicht, bleiben die der Hochschule in dieser Zielvereinbarung zugewiesenen Ressourcen erhalten.

Werden die Ziele nicht erreicht, so hat die Hochschule die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie die vereinbarten Ziele aus Gründen verfehlt hat, die sie nicht zu vertreten hat, obwohl sie die notwendigen und geeigneten Handlungen zum Erreichen der Ziele vorgenommen hat. Wird dieser Nachweis nicht überzeugend geführt, so verschlechtert sich die finanzielle Ausgangsposition der Universität/HAW für die nächste Zielvereinbarung entsprechend.

4.3 Inkrafttreten

Die Zielvereinbarung tritt mit Wirkung vom 01.01.2014 in Kraft und endet mit Ablauf des „Innovationsbündnisses Hochschule 2018“ zum 31.12.2018.

Beide Seiten können aus wichtigem Grund eine Anpassung der Vereinbarung verlangen. Insbesondere aufgrund des Zwischenberichts zum Ende des Sommersemesters 2016 kann nachgesteuert werden.

München, den 19. März 2014

Prof. Dr. Peter Sperber

Präsident der
Technischen Hochschule Deggendorf

Dr. Ludwig Spaenle

Bayerischer Staatsminister für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst